

## Zum Vertiefen

### Lesung aus dem Buch Jeremia (23,1-6)

Weh den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen - Spruch des Herrn. Darum - so spricht der Herr, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und versprengt und habt euch nicht um sie gekümmert. Jetzt ziehe ich euch zur Rechenschaft wegen eurer bösen Taten - Spruch des Herrn. Ich selbst aber sammle den Rest meiner Schafe aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe. Ich bringe sie zurück auf ihre Weide; sie sollen fruchtbar sein und sich vermehren. Ich werde für sie Hirten bestellen, die sie weiden, und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verloren gehen - Spruch des Herrn. Seht, es kommen Tage - Spruch des Herrn -, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit wird er sorgen im Land. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.



### Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (6,30-34)

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie

fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren, und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

## Zum Bedenken

*In der Lesung hören wir ein Stück der Rede Gottes, der sich vor allem an die Machthaber richtet, die ihre Macht missbraucht haben. Dann wendet sich Gott dem Volk zu und verheißt ihnen, Gerechtigkeit, Rettung, gute Lebensbedingungen. Was verstehen Sie unter ein gerechtes Leben für alle?*

*Im Evangelium wird sichtbar, was es heißt, Menschen zu dienen und sich selbst zurück zu nehmen. Diese Stelle ist nicht unabhängig von der Brotvermehrung zu verstehen. So erhält „Nahrung“ einen doppelte Bedeutung. Nach welcher Nahrung sehnen Sie sich?*

## Gebet

*Die selbtherrlichen Wege verlassen  
und den Weg Jesu gehen  
und das mit aller Hingabe*

*Die eigenmächtigen Gedanken aufgeben  
und die Gedanken Jesu denken  
und das mit aller Hingabe*

*Die ichbezogenen Ziele loslassen  
und das Ziel Jesu verfolgen  
und das mit aller Hingabe*

Anton Rozetter

## Impuls

### Verhältnis zu den Religionen

Die Frage nach der Wahrheit betrifft nicht nur innerchristliche Fragestellungen, sondern auch jene zu anderen Religionen. Die Steiermark ist auch in dieser Hinsicht pluraler geworden: Neben Christ\_innen, gibt es Buddhist\_innen, Muslim\_innen, Jüd\_innen, Gläubige der Bahá'í, Mormonen etc. und eine steigende Anzahl jener Menschen, die ohne religiöses Bekenntnis sind. In der Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen des II. Vatikanischen Konzils wird hinsichtlich der Wahrheitsfrage folgendes festgehalten:

*„Die katholische Kirche lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist. Mit aufrichtigem Ernst betrachtet sie jene Handlungs- und Lebensweisen, jene Vorschriften und Lehren, die zwar in manchem von dem abweichen, was sie selber für wahr hält und lehrt, doch nicht selten einen Strahl jener Wahrheit erkennen lassen, die alle Menschen erleuchtet. Unablässig aber verkündet sie und muß sie verkündigen Christus, der ist "der Weg, die Wahrheit und das Leben" (Joh 14,6), in dem die Menschen die Fülle des religiösen Lebens finden, in dem Gott alles mit sich versöhnt hat (4). Deshalb mahnt sie ihre Söhne, daß sie mit Klugheit und Liebe, durch Gespräch und Zusammenarbeit mit den Bekennern anderer Religionen sowie durch ihr Zeugnis des christlichen Glaubens und Lebens jene geistlichen und sittlichen Güter und auch die sozial-kulturellen Werte, die sich bei ihnen finden, anerkennen, wahren und fördern.“ (NA 2)*

In der Steiermark kann vor allem auch die Stadt Graz auf eine lange Tradition der Beziehungspflege zu den verschiedensten Religionen zurück schauen. Informationen dazu finden sich hier: <https://comunityspirit.com/interreligioser-beirat-der-stadt-graz/> ebenso ist das AfroAsiatische Institut zu nennen, die sich für ein Miteinander der Religionen engagiert: <http://www.aai-graz.at/> Haben Sie Kontakt zu Menschen anderer Religionen? Wie stehen Sie anderen Religionen gegenüber?

